

## **Autorentreffen zu illegitimen Schulden in Zürich**

**Schon heute könnten illegitime Schulden auf der Basis des Vertragsrechts und des Völkerrechts erfolgversprechend angefochten werden. Dies zeigen von der Aktion Finanzplatz Schweiz (AFP) in Auftrag gegebene Fallstudien, die in diesem Jahr publiziert werden. Vom 3. bis 5. Juni trafen sich auf Einladung der AFP die Autorinnen und Autoren in Zürich zu einer Diskussion der Resultate ihrer Arbeiten.**

André Rothenbühler / Max Mader

Das Hotel Uto Kulm auf dem Uetliberg oberhalb von Zürich bildete den angenehmen Rahmen für engagierte Diskussionen zwischen den Rechtsexpertinnen und -experten Sabine Michalowski, (Rechtsdozentin an der britischen Universität Essex), Maurizio De Martino (Anwalt in Neapel), Eve Tessera und Maud Perdriel-Vaissière (Anwältinnen der französischen NGO Sherpa), Ramiro Chimuris (Anwalt in Montevideo/Uruguay) und Sandrine Giroud-Roth (Anwältin in Lausanne). Mit dabei waren auch Jürgen Kaiser vom deutschen Entschuldungsbündnis [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) und Alessandro Scipioni von der UNCTAD in Genf, die ein dreijähriges Projekt zu verantwortlicher Finanzierung und illegitimen Schulden lanciert hat. Zeitweise telefonisch zugeschaltet waren zudem der südafrikanische Anwalt Charles Abrahams und der philippinische Anwalt Luke Espiritu, die ebenfalls Beiträge für die geplante Publikation verfasst haben.

Angesichts verschiedener Rechtsauffassungen und Konzepte von illegitimen Schulden kam es erwartungsgemäss zu einem bereichernden fachjuristischen Schlagabtausch. Dabei ging es zum Beispiel um die Frage, was als illegitim gilt und ob der breitere Begriff der Illegitimität neben der Illegalität überhaupt ein juristisch brauchbarer Begriff ist. Kontrovers diskutiert wurde auch die Frage, ob stark steigende Zinssätze oder der Umstand, dass der Gerichtsstand ausserhalb des Schuldnerlandes liegt, einen Kreditvertrag ungültig machen. Ein weiterer Streitpunkt war die Frage, ob eine Schuld pauschal als illegitim bezeichnet werden kann, wenn der vorausgegangene Kredit sowohl einen nützlichen als auch schädlichen Effekt gehabt hat.

Die Autorinnen und Autoren und die gastgebende AFP haben das Treffen als sehr hilfreich für die weitere Arbeit an den Texten und am Buch empfunden. Eine wichtige Erkenntnis ist, dass es kein einheitliches Rezept im Umgang mit illegitimen Schulden gibt, sondern je nach Fall unterschiedliche Strategien und unterschiedliches Recht zum Erfolg führen können.

### **Bildlegende:**

(von links nach rechts) Alessandro Scipioni, Ramiro Chimuris, Maurizio De Martino, Eve Tessera, Sabine Michalowski, Sandrine Giroud-Roth, Maud Perdriel-Vaissière, Alejandra Gochez (Spanisch-Übersetzerin), Jürgen Kaiser, André Rothenbühler und Max Mader (beide AFP) bei herrlichem Sonnenschein auf dem Uetliberg.